STADT STEIN AM RHEIN

2. Sitzung des Einwohnerrates

vom Freitag, 9. April 2010, 20.00 – 21.30 Uhr
im Ratsaal Stein am Rhein

Vorsitz:	Cantieni Arthur	SP	Präsident
Anwesend:	<u>Einwohnerrat</u>		
	Breitenmoser Sabine	SP	
	Cantieni Arthur	SP	Präsident
	Derrer Jörg	SP	Stimmenzähler
	Eimer Claudia Pia	Parteilos	
	Käser Werner	FDP	
	Knecht Ursula	FDP	
	Lengwiler Guido	Pro Stein	
	Marty Franz	CVP	Vizepräsident
	Oster Rolf	SP	
	Rietmann Katharina	Pro Stein	
	Schlatter Richard	Pro Stein	Aktuar
	Schmid Werner	FDP	Stimmenzähler
	Ullmann André	Pro Stein	
	Weibel Urs Dr.	SP	
	<u>Stadtrat</u>		
	Hostettmann Franz	Stadtpräsident	
	Böhni Ernst	Werkreferent	
	Hug Beat	Baureferent	
	Meile René	Sozialreferent	
	Schilling Heidi	Finanzreferentin	
	<u>Verwaltung</u>		
	Brügel Stephan	Stadtschreiber	
	Furger Martin	Zentralverwalter	
	Hirschi Beat	Polizeichef/Weibel	
	<u>Geschäftsprüfungskommission</u>		
	Häberli Roland	Präsident	
	Oderbolz Markus	Mitglied GPK	
	Schäffeler René	Mitglied GPK	
Entschuldigt:	Hilty David	FDP	
Protokoll:	Vögeli Werner	Protokollführer	

Traktanden

1. Genehmigung des Protokolls vom 26.02.2010
2. Motion Cantieni und Mitunterzeichner:
   Änderung der Geschäftsordnung des Einwohnerrates: Antrag des Büros
3. Erweiterung des Parkplatzes beim Schützenhaus:
   Bewilligung des Baukredits von Fr. 155’000
4. Wasser- und Kanalisationsleitung Öhningerstrasse,
   Erneuerung der Infrastrukturanlagen:
   Bewilligung eines Baukredites von Fr. 367’000
5. Meteorwasserkanal Unterer Undertorparkplatz, Sanierung
   Bewilligung eines Baukredites von Fr. 113'000
6. Vorhof zum Kloster St. Georgen, Sanierung,
   Bewilligung eines Baukredites von Fr. 355’000
7. Allgemeine Umfrage

Einwohnerratspräsidentin Arthur Cantieni eröffnet die Sitzung um 20.00 Uhr und begrüsst die Anwesenden.

Die Traktandenliste wird genehmigt.

Traktandum 1
Protokollgenehmigung

Das Protokoll der 1. Sitzung vom Freitag, 26. Februar 2010 wird genehmigt.

Traktandum 2

11 03.35.005 INNERES, Gesetze, Gemeinde
03.20.000 INNERES, Einwohnerrat, Einwohnerrat
Motion Cantieni und Mitunterzeichner:
Änderung der Geschäftsordnung des Einwohnerrates:
Antrag des Büros

Da er in dieser Sache motioniert hat, schlägt **Ratspräsident Arthur Cantieni** vor, für das Traktandum den Vorsitz dem **Vizepräsidenten Franz Marty** zu übertragen. Der Einwohnerrat ist damit stillschweigend einverstanden.

Motionär **Arthur Cantieni, SP** verweist auf den Antrag des Büros und das Schreiben des kantonalen Amtes für Justiz und Gemeinden. Das Büro des Einwohnerrates hat sich sehr bemüht, dem Auftrag des Einwohnerrates zu folgen, musste dann aber feststellen, dass der Kanton Schaffhausen seinen Gemeinden sehr wenig Spielraum lässt. Im Kanton Zürich zum Beispiel haben die Gemeinden zum Teil voneinander anweichende Regelungen. Daher schlägt das Büro vor, in die Geschäftsordnung des Einwohnerrates lediglich einen Hinweis auf das Wahlgesetz aufzunehmen. Laut Kanton gehört das zwar nicht dorthin, das Büro hält aber trotzdem an seinem Antrag fest. Damit wird kein neues Volksrecht geschaffen, sondern nur ein Hinweis gegeben. Arthur Cantieni bittet die Ratskollegen um Zustimmung.

Eintretensdebatte

Richard Schlatter, Pro Stein erklärt, der Einwohnerrat sollte in unklaren Fällen in seiner Geschäftsordnung nachschlagen können. Trotz des juristischen Hickhacks kann nicht ganz das erreicht werden, was sich die Fraktion erhoffte. Sie tritt trotzdem auf das Geschäft ein.

Urs Weibel, SP erinnert daran, dass das Problem Variantenabstimmung bei der Vorlage Kirchhofplatz erstmals zur Sprache kam. Damals zeigte sich, dass diesbezüglich grosse Unsicherheiten bestanden. Inzwischen wurde einiges geklärt. Variantenabstimmungen werden in Stein am Rhein eher die Ausnahme bleiben. Der Hinweis auf das übergeordnete Recht schafft für spätere Fälle Klarheit. Die Fraktion wird dem Geschäft zustimmen.

Werner Schmid, FDP verweist ebenfalls auf die Vorlage Kirchhofplatz. Der Stadtrat legte schon damals klar, dass Variantenabstimmungen möglich sind und wie das geschehen soll. Der Vorschlag des Büros bringt nichts Neues, schafft aber Klarheit. Die bürgerliche Fraktion befürwortet Eintreten.

Beratung
Keine Wortmeldung

Der Einwohnerrat beschliesst einstimmig:
Die Geschäftsordnung des Einwohnerrates wird wie folgt ergänzt:

Art. 36 / 3 Der Einwohnerrat kann gemäss Art. 35 Kantonsverfassung Teil- und Variantenabstimmungen beschliessen.

Das Verfahren hat nach Art. 33 des Kantonalen Wahlgesetzes zu erfolgen.

Arthur Cantieni übernimmt wieder den Vorsitz.

Traktandum 3
12 09.15.000 VERKEHR, Strasse, Parkplätze
Erweiterung des Parkplatzes beim Schützenhaus:
Bewilligung des Baukredits von Fr. 155'000

Stadtpräsident Franz Hostettmann erläutert und ergänzt die stadträtliche Vorlage. Er teilt unter anderem mit, bei der Vorlage Parkhaus habe sich aus finanziellen Gründen eine Verzögerung ergeben. Die GPK erstellte zwei Wirtschaftlichkeitsberechnungen. Nun hat der Stiftungsrat der Jakob und Emma Windler-Stiftung den Beitrag um eine Million Franken erhöht. Damit kann das Parkhaus rentabel betrieben werden. Die Vorlage kommt am 19. Juni in den Einwohnerrat. Im Herbst soll der Baukredit dem Volk zur Abstimmung unterbreitet werden.

In der Rheinuferkommission wurde die Frage diskutiert, ob die vorgesehene Erweiterung an Spitzentagen für die Besucher des Strandbades ausreiche und ob auf der Wiese noch weitere Parkplätze zu schaffen seien. Der Stadtrat lehnt das ab. Die Stadtpolizei schlägt vor, stattdessen auf dem Feldweg eine Einbahnregelung zu markieren. Dann können an Spitzentagen am Feldrand weitere 40 Fahrzeuge parkiert werden. Parkplätze an der Hemishoferstrasse dagegen sind vom Strassenverkehrsgesetz aus kaum zugelassen.

Mit dem Fällen des Baumes beim Schützenhaus könnten zwei zusätzliche Parkplätze geschaffen werden. Die Frage wird noch in der Verkehrskommission diskutiert.

Eintretensdebatte
Guido Lengwiler, Pro Stein erklärt, seine Fraktion werde am Schluss den Antrag stellen, auf diese viertelherzige Vorlage nicht einzutreten. Er persönlich hat sich in verschiedenen Kommissionen immer dafür eingesetzt, dass der Überlauf-Parkplatz beim Schützenhaus vergrössert und attraktiviert wird. Mit dieser grossen Investition werden gegenüber dem jetzigen Zustand aber nur etwa 30 zusätzliche Parkplätze geschaffen. In nächster Zeit soll das Strandbad saniert, aufgewertet und attraktiviert werden. An jährlich 30 bis 40 Spitzentagen sind dann 500 bis 1'000 Besucher zu erwarten. Wo sollen diese parkieren, wenn die Parkplätze im Hettler aufgehoben werden? Für solche Spitzentage reicht selbst das Parkhaus nicht; es muss die Möglichkeit geschaffen werden, auf der angrenzenden nicht befestigten Wiese weitere drei bis vier Reihen Autos abzustellen. Dafür braucht es keine Infrastruktur. Wenn wir jetzt zu dieser unbedeutenden Erweiterung ja sagen, geht in den nächsten Jahren in dieser Richtung nichts mehr. Die Fraktion beantragt, das Geschäft an den Stadtrat zurückzuweisen und ihn zu bitten, einen Überlauf-Parkplatz mit mindestens 200 Plätzen zu schaffen.

Rolf Oster, SP teilt mit, die SP-Fraktion bevorzuge grundsätzlich den öffentlichen Verkehr. Trotzdem gibt es mehrere Gründe, die für diese Vorlage sprechen:

- die zusätzlichen Parkplätze an der Peripherie halten die Fahrzeuge von der Altstadt fern;
- der Parkplatz dient Badegästen und Besuchern;
- sie unterstützt das Parkplatzkonzept, welches stipuliert, dass der motorisierte Verkehr ausserhalb der Peripherie bleiben soll;

Um die Haftung der Gemeinde bei möglichen Zwischenfällen durch Pannen- fahrzeuge auszuschalten (zum Beispiel Fahrzeugbrand, Ölverlust), muss der Parkplatz befestigt werden. Die SP befürwortet Eintreten und wird zustimmen.

Ursula Knecht, FDP berichtet, die bürgerliche Fraktion habe sich mit dem Geschäft ausführlich beschäftigt. Von der Erstellung eines grösseren Überlaufparkplatzes beim Schützenhaus war schon länger die Rede; nach der Anpassung des Zonenplans ist die Umsetzung jetzt möglich. Die Anzahl Parkplätze ist in diesem Umfang sinnvoll. Die Besucher sollen ihre Autos auch ausserhalb des Städtchens abstellen können. An Spitzentagen bietet die geplante Erweiterung eine Entlastung des Parkplatzes beim Strandbad. Der Zeitpunkt für diese Erweiterung ist sicher richtig gewählt, denn während des Baus des Parkhauses müssen diese Plätze zur Verfügung stehen. Wenn Stein am Rhein über ein Parkhaus verfügt, ist es wichtig, dass ein gutes Parkleitsystem die Besucher zum Parkhaus führt, denn dieses soll ausgelastet werden. Es soll keine Konkurrenzsituation zwischen Parkhaus und Schützenhaus geschaffen werden.

In diesem Zusammenhang hat sich die bürgerliche Fraktion auch mit den Parkierungsmöglichkeiten beim Forstwerkhof beschäftigt. Diese Parkplätze sind nach der Erweiterung beim Schützenhaus nicht mehr notwenig und müssen durch ein Parkverbot aufgehoben werden. Die Fraktion sucht nämlich im Zusammenhang mit dem Bau eines Parkhauses nach möglichen Lösungen für Carparkplätze. Sie hält es für prüfenswert, im Bereich des Forstwerkhofes Parkplätze für Cars zu erstellen.

Die Fraktion befürwortet Eintreten und wird bei der Detailberatung noch einige Auskünfte verlangen.

Richard Schlatter, Pro Stein weist nochmals darauf hin, dass wir nur 34 zusätzliche Parkplätze schaffen und dafür 150'000 Franken ausgeben. Die Parkplätze im Hettler fallen später weg, diejenigen beim Strandbad werden vermindert, das Bad selber aber wird vergrössert. Die notwendigen Anpassungen im Gelände beim Schützenhaus erschweren später die Erweiterung auf die Wiese. Das wilde Parkieren beim Forstwerkhof und an den Strassenrändern wird zunehmen. Der Stadtrat sollte nochmals über die Bücher. **Rolf Oster, SP** versteht die Argumentation der Pro Stein nicht. Warum bauen wir dann ein Parkhaus? **André Ullmann, Pro Stein** erklärt, die Überlegungen der Fraktion gingen zurück auf das Leitbild, welches Parkplätze ausserhalb vorsieht. Das Parkhaus reicht bei Grossanlässen und an Spitzentagen nicht. Dafür brauchen wir Überlauf-Parkplätze. Im Osten funktioniert das bereits, im Westen und Süden fehlen Überlauf-Parkplätze. Wenn wir jetzt nicht handeln, werden uns die Fakten in fünf bis zehn Jahren dazu zwingen. **Stadtpräsident Franz Hostettmann** steht zum Leitbild. Daher setzen wir jetzt nach der Umzonung periphere Parkplätze um. Der Stadtrat hat Mühe damit, Autos auf einer unbefestigten Wiese abzustellen. An der Flurstrasse haben weitere 30 bis 40 Fahrzeuge Platz. Ob auch entlang der Hemishoferstrasse an ganz stark belasteten Tagen Autos parkiert werden könnten, müsste mit dem Kanton noch abgeklärt werden. **Werkreferent Ernst Böhni** erklärt, im Süden seien an Wochenenden auf den Industrieparkplätzen genügend Überlauf-Parkplätze vorhanden. Die Wünsche der Pro Stein erfüllen den Landschafts- und den Umweltschutzgedanken nicht. **Claudia Eimer, parteilos** hält es für klüger, die vorhandenen Plätze so gut wie möglich auszunützen und das Parkhaus zu füllen, anstatt neue Parkplätze zu schaffen. Durch Ölverluste der Fahrzeuge wird die Wiese nachhaltig zerstört.

Der Einwohnerrat beschliesst mit 9 gegen 4 Stimmen, auf die Vorlage einzutreten.

Detailberatung
Zu Seite 2 der Vorlage schlägt **Urs Weibel, SP** vor, den vorhandenen Baum zu fällen und stattdessen einige neue zu pflanzen, welche für die Parkplätze Schatten spenden. **Stadtpräsident Franz Hostettmann** erklärt, der Stadtrat werde dies diskutieren.

Guido Lengwiler, Pro Stein erinnert daran, dass der Einwohnerrat an seiner letzten Sitzung dem Planungskredit für die Erweiterung und die Attraktivierung des Strandbades zugestimmt hat. Das Parkhaus hat auch für die Pro Stein Priorität. Ein attraktives Strandbad ohne genügend Parkplätze ist aber ein Widerspruch. Es gibt keinen Grund, Überlaufparkplätze zu öffnen, wenn die übrigen noch nicht voll besetzt sind. Ist es aber besser, wenn an Spitzentagen Autos am Feldrand parkieren? Auch dort können Probleme mit Öl auftreten. Der Druck in die Quartiere ist an Spitzentagen riesig. **Urs Weibel, SP** hofft, dass viele Steiner das Strandbad ohne Auto besuchen. Die Parkierungsmöglichkeiten an Spitzentagen sind in Stein am Rhein ein altes Problem. Wir tun jetzt den richtigen Schritt.

Der Einwohnerrat beschliesst mit 9 gegen 4 Stimmen:

1. **Der Einwohnerrat nimmt Kenntnis von der Vorlage des Stadtrates vom 13.1.2010 betreffend Erweiterung des Parkplatzes beim Schützenhaus.**
2. **Der Einwohnerrat stimmt der Ausführung des Projekts Variante C zu.**
3. **Der Einwohnerrat genehmigt den Projektkredit für den Bau der Parkplätze beim Schützenhaus von Fr. 155'000.**

Über Antrag 4 muss nicht abgestimmt werden, denn die Unterstellung unter das fakultative Referendum ist gemäss Verfassung vorgeschrieben.

Traktandum 4

13 00.50.020 BAU, Wasserversorgung, Wasserversorgung
00.35.015 BAU, Tiefbau, Kanalisationen
Wasser- und Kanalisationsleitung Öhningerstrasse, Erneuerung der Infrastrukturanlagen: Bewilligung eines Baukredites von Fr. 367'000

Werkreferent Ernst Böhni ergänzt die stadträtliche Vorlage. Letztes Jahr wurde der westliche Teil der Öhningerstrasse bis zur Liegenschaft Lindenberg saniert, jetzt folgt der östliche Teil bis zum Zollamt. Auch hier baut der Kanton einen neuen Deckbelag ein. Die alte Wasserleitung ist in schlechtem Zustand; in den letzten beiden Jahren mussten drei Brüche repariert werden. Die neue Leitung wird vom Kanton mit 25% subventioniert. Die Grabarbeiten sind günstiger, wenn sie zusammen mit dem Kanton und dem Gaswerk ausgeführt werden können. Vor Inangriffnahme der Arbeiten wird der Zustand der Abwasserleitung kontrolliert. Auch die Wasserkommission befürwortet das Vorhaben.

Eintretensdebatte

Guido Lengwiler, Pro Stein erklärt im Namen seiner Fraktion, dieser Schritt sei sinnvoll. Positiv wird auch gewertet, dass die Subventionszusage bereits vorliegt. Die Fraktion wird auf die Vorlage eintreten.

Jörg Derrer, SP hält es für richtig, dass zum jetzigen Zeitpunkt, wo der Kanton den Deckbelag saniert, eine neue Wasserleitung mit grösserem Querschnitt eingebaut und die Kanalisation kontrolliert wird. Die Fraktion befürwortet ebenfalls Eintreten.

Werner Käser, FDP nimmt im Namen der bürgerlichen Fraktion Stellung. Die Erneuerung der Wasserleitung in der Öhningerstrasse zum heutigen Zeitpunkt ist sinnvoll, da die Arbeiten mit der zweiten Etappe der Sanierung der Kantonsstrasse koordiniert werden können und auch müssen. Der finanzielle Aufwand ist vertretbar. Die Vorlage enthält die wichtigen Informationen zur Entscheidfindung. Die bürgerliche Fraktion ist klar für Eintreten.

Eintreten ist somit unbestritten. Es folgt die

Detailberatung

Rolf Oster, SP erkundigt sich, ob bei dieser Gelegenheit auch die alte elektrische Freileitung in den Boden verlegt werde. **Werkreferent Ernst Böhni** antwortet, das sei bereits letztes Jahr geschehen.

Urs Weibel, SP findet es merkwürdig, dass der Kanton derart kurzfristig Sanierungen vornimmt. Er hofft, dass die Regelung der Verkehrsprobleme und die Signalisation der Baustelle diesmal besser klappen. **Werkreferent Ernst Böhni** erklärt, der Kanton habe Ende letzten Jahres noch nicht gewusst, ob die Strasse 2010 ins Budget aufgenommen werden könne. Stein am Rhein ist froh, dass der Kanton seiner Pflicht zum Unterhalt der Strassen nachkommt und Stein am Rhein unterstützt. Da dieses Jahr die Arbeiten an einen einheimischen Unternehmer vergeben werden, hofft er, dass die Baustellensicherung besser klappt, da dieser über bessere Ortskenntnisse verfügt.

Der Einwohnerrat beschliesst einstimmig:

1. **Der Einwohnerrat nimmt Kenntnis von der Vorlage des Stadtrates vom 18.2.2010 betreffend Erneuerung der Wasserversorgungsanlagen sowie der Erneuerung der Schachtabdeckung der Kanalisationsleitungen in der Öhningerstrasse.**
2. **Der Einwohnerrat stimmt der Ausführung des Projekts zu.**
3. **Der Einwohnerrat genehmigt den Baukredit von total Fr. 367'000, aufgeteilt in Fr. 345'000 für die Erneuerung der Wasserversorgungsanlage sowie Fr. 22'000 für die Erneuerung der Schachtabdeckungen der Kanalisationsleitung in der Öhningerstrasse.**

Über Antrag 4 muss nicht abgestimmt werden, denn die Unterstellung unter das fakultative Referendum ist gemäss Verfassung vorgeschrieben.

Traktandum 5

14 00.40.002 BAU, Entsorgung und Umweltschutz, Kanalisationsanlagen
00.35.015 BAU, Tiefbau, Kanalisationen
Meteorwasserkanal Unterer Undertorparkplatz, Sanierung
Bewilligung eines Baukredites von Fr. 113'000

Stadtpräsident Franz Hostettmann verweist auf die ausführliche Vorlage. Diese enthält auf Seite 2 einen Fehler. Ganz unten, im Kapitel Finanzierung, ist beim Kontostand das Jahr 2009 angegeben. Richtig wäre aber 2008. Der Einzug eines Kunststoffrohres wurde geprüft; die Massnahme wäre gleich teuer, würde aber den alten Kanal weitgehend zerstören. Es ist zu prüfen, ob bei der Sanierung eine Begehung des historischen Kanals durch Schulklassen erwünscht sei. Auch wenn das Parkhaus nicht realisiert wird, muss der Kanal saniert werden.

Eintretensdebatte

Katharina Rietmann, Pro Stein führt aus, es mache keinen Sinn, den historischen Kanal aufzufüllen. Eine Sanierung ist günstig und vernünftig. Dagegen wäre eine Gewichtsbeschränkung zu prüfen. Die Fraktion befürwortet Eintreten.

Laut **Urs Weibel, SP** will seine Fraktion diese historische Baute erhalten. Der Zeitpunkt ist richtig; das Risiko, mit der Sanierung bis zur Neugestaltung des unteren Obstmarktes zuzuwarten, ist zu gross. Das Geld dafür ist vorhanden. Die Fraktion befürwortet Eintreten und wird zustimmen.

Werner Käser, FDP ist es klar, dass man in einer mittelalterlichen Stadt auch heute noch auf kleinere Überraschungen gefasst sein muss. Der Meteorwasserkanal aus dem 17. Jahrhundert gehört dazu. Nachdem ein Schaden eingetreten ist, müssen wir zwischen Sanierung und Auffüllen entscheiden. Die bürgerliche Fraktion ist der Ansicht, dieser Zeitzeuge müsse erhalten werden, könnte vielleicht sogar in begrenztem Rahmen einer interessierten Öffentlichkeit, zum Beispiel den Schulen, zugänglich gemacht werden. Auffüllen wäre teurer als die Sanierung. Die Fraktion tritt auf die Vorlage ein.

Detailberatung

Zu Seite 3 erkundigt sich **Katharina Rietmann, Pro Stein,** warum der Stadtrat auf eine Gewichtsbeschränkung verzichte. **Stadtpräsident Franz Hostettmann** antwortet, der Stadtrat werde eine Beschränkung im westlichen Teil, wo der Kanal durchführt, prüfen. Eine Beschränkung für den ganzen Platz macht keinen Sinn.

Der Einwohnerrat beschliesst einstimmig:

1. **Der Einwohnerrat nimmt Kenntnis von der Vorlage des Stadtrates vom 18.2.2010 betreffend Sanierung des Meteorwasserkanals Unterer Undertorparkplatz.**
2. **Der Einwohnerrat stimmt der Ausführung des Projektes zu.**
3. **Der Einwohnerrat genehmigt den Baukredit von total Fr. 113'000 für die Sanierung des Meteorwasserkanals Unterer Undertorparkplatz.**
4. **Der Stadtrat wird ermächtigt, die Mittel zur Finanzierung dem Fonds für die Kanalerneuerung zu entnehmen.**

Traktandum 6
15 00.30.015 BAU, Stadtplanung, Verschönerung Altstadt Vorhof zum Kloster St. Georgen, Sanierung, Bewilligung eines Baukredites von Fr. 355'000

Baureferent Beat Hug verweist auf die vorangegangenen Beratungen. Gegenüber diesen hat sich an der Vorlage nur wenig geändert. Der Stadtrat verzichtet auf die öffentlichen Parkplätze. Die Jakob und Emma Windler-Stiftung übernimmt Fr. 284'000, die Gottfried-Keller-Stiftung Fr. 6'000. Die finanzielle Beteiligung der Anwohner wurde abgeklärt.

Eintretensdebatte
André Ullmann, Pro Stein führt aus, bei der letzten Beratung hätten wichtige Unterlagen gefehlt, unter anderem bezüglich der Parkplätze und der Finanzierung. Jetzt kann seine Fraktion zustimmen. Es ist richtig, dass die öffentlichen Parkplätze auf dem Platz aufgehoben werden. Die Fraktion hat auch eine andere Oberflächengestaltung, zum Beispiel mit Kies, geprüft und verworfen.

Claudia Eimer, parteilos nimmt Stellung für die SP-Fraktion. Diese hält die Sanierung für notwendig. Sie dankt

- dem Stadtrat für die ausführliche und vollständige Vorlage;
- der Jakob und Emma Windler-Stiftung, der Gottfried-Keller-Stiftung und den privaten Anstössern für ihre grosszügigen Beiträge.

Sie freut sich, dass das Kloster einen seiner Bedeutung würdigen Eingang erhält und die öffentlichen Parkplätze wegfallen. Die Fraktion wird zustimmen.

Franz Marty, CVP bringt die Stellungnahme der bürgerlichen Fraktion ein. Diese ist froh darüber, mit der nun vorliegenden Vorlage über die Fakten informiert zu sein, die sie in der ersten Vorlage vermisste. Nicht zuletzt haben die fehlenden Zahlen zur Ablehnung der ersten Vorlage geführt. Ebenso klar liegen nun die Beiträge der privaten Anlieger vor.

Speziell zu erwähnen ist bei dieser zwölften Etappe der Altstadtsanierung, dass zum ersten Mal ein durchgehend geflammter Bereich geplant ist, ohne „gestalterische Kunstpause“ am Anfang und am Ende.

Leider müssen wir mit dieser Vorlage aber auch eine grosse Kröte schlucken, nämlich den Wegfall von fünf öffentlichen Parkplätzen. Allerdings waren das eher Insider-Parkplätze, frequentiert nur von Anwohnern, kaum von Touristen oder Kunden.

Die Fraktion wird auf diese Vorlage eintreten. Sie richtet einen herzlichen Dank an die Jakob und Emma Windler-Stiftung für den grosszügigen Beitrag von 80% der Kreditsumme.

Detailberatung
Keine Wortmeldung

Der Einwohnerrat beschliesst einstimmig:

1. **der Einwohnerrat nimmt Kenntnis von der Vorlage des Stadtrates vom 24.3.2010.**
2. **Der Einwohnerrat stimmt der Ausführung des Projekts Sanierung Vorhof zum Kloster St. Georgen zu.**
3. **Der Einwohnerrat genehmigt den Baukredit von Fr. 355'000 für die Sanierung Vorhof zum Kloster St. Georgen.**

Über Antrag 4 muss nicht abgestimmt werden, denn die Unterstellung unter das fakultative Referendum ist gemäss Verfassung vorgeschrieben.

Traktandum 7
16 03.20.000 INNERES, Einwohnerrat, Einwohnerrat
Allgemeine Umfrage

Diese wird nicht benützt.

Schluss der Sitzung 21.30 Uhr

Stein am Rhein, 14. April 2010

Der Protokollführer

Werner Vögeli